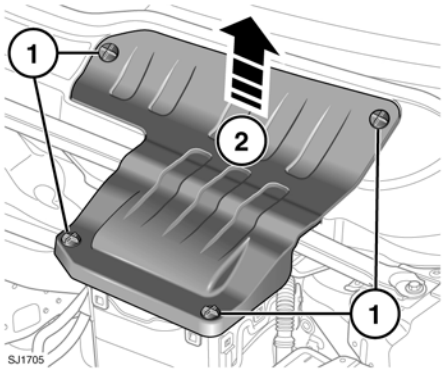

1. Die vier Befestigungselemente zum Lösen 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn drehen.
2. Die Batterieabdeckung entfernen.

Die sechs Batteriezellenstopfen abschrauben und gut verwahren.

Prüfen, ob die Flüssigkeit (Batteriesäure) bis zur Füllstandsanzeige aus Kunststoff reicht. Falls erforderlich, mit destilliertem Wasser auffüllen, aber keinesfalls zu viel einfüllen. Die sechs Zellenstopfen eindrehen.

Die Batterieabdeckung muss so bald wie möglich wieder angebracht werden, um die Isolierung des Batterie-Pluspols zu gewährleisten.

ANLASSEN EINES LIEGEN GEBLIEBENEN FAHRZEUGS MIT STARTHILFEKABELN

Sich drehende Teile des Motors können schwere Verletzungen verursachen. Bei Arbeiten in der Nähe von sich drehenden Motorteilen sehr sorgfältig vorgehen.

Vor dem Versuch, ein liegen gebliebenes Fahrzeug zu starten, darauf achten, dass die Parkbremse angezogen ist bzw. die Räder mit geeigneten Bremsklötzen sichern. Sicherstellen, dass sich der Wählhebel in der Stellung P (Parken) bzw. sich das Schaltgetriebe im Leerlauf befindet.

Bei der Handhabung von Batterien immer eine geeignete Schutzbrille tragen.

Bei einer gefrorenen Batterie niemals Starthilfe geben und die Batterie auch nicht aufladen oder versuchen, das Fahrzeug zu starten. Das kann zu einer Explosion führen.

Bei normalem Betrieb geben Batterien genug explosives Gas ab, um starke Explosionen und schwere Verletzungen zu verursachen – Funken und offene Flammen vom Motorraum fernhalten.

Darauf achten, dass es außer den Starthilfekabeln keinen physischen Kontakt zwischen dem Fahrzeug, mit dem die Starthilfe erfolgt, und dem liegen gebliebenen Fahrzeug gibt.

Darauf achten, dass es sich bei der Starthilfebatterie oder dem Starthilfegerät um ein 12-Volt-Gerät handelt.

Vor dem Einschalten von elektrischen Anlagen die Starthilfekabel abklemmen.

Hinweis: *Vor dem Anschließen von Starthilfekabeln sicherstellen, dass die Batterieanschlüsse am liegen gebliebenen Fahrzeug korrekt sind und alle elektrischen Anlagen ausgeschaltet wurden.*